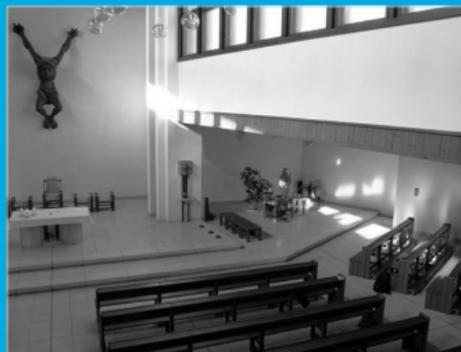
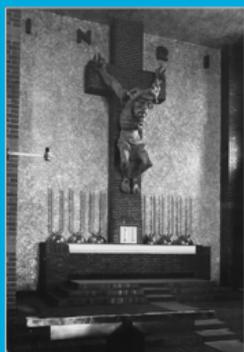


Berlins katholische Sakralarchitektur



Von der Verklärung des Herrn Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin



Neue Kirche für eine sozialistische Großsiedlung

Die erhöhte Lage der Kirche an der Landsberger Allee mit weithin sichtbarem Glockenturm entstand 1984–87 im Rahmen der neuen Plattenbausiedlung Marzahn. Finanziert wurde der Bau über das Sonderbauprogramm der DDR-Regierung (LIMEX). Da die Kirche nicht in Nachbarschaft zu staatlichen Schuleinrichtungen stehen sollte, wurde ihr dieser Bauplatz zugewiesen, der sich ungewollt als besonders exponiert herausstellte.

Nach Plänen des Berliner Architekten Hermann Korneli, Mitglied der Bauakademie, wurde ein Gesamtkomplex mit Gemeindezentrum errichtet. Die Kirche ist eine ziegelsichtig ausgefachter Stahlskelettbau, dreischiffig auf fächerförmigem Grundriss und über Fensterwände hell durchlichtet. Der Turm ist mit Platten verkleidet. Auch Altar, Ambo und Tabernakel sind Entwürfe des Architekten.

Interessant ist neben dem für die Kirche gefertigte Kreuzwegfries aus Zement von Werner Frischmuth (1990) der Gekreuzigte Christus an der Chorrückwand in kolossaler Größe und expressionistischer Wucht. Er stammt aus der Kirche St. Martin in Berlin-Kaulsdorf, für die sie im Jahr der Bistumsgründung und zur Weihe 1930 von Hans Perathoner geschaffen wurde. Das Bildwerk wurde nach wenigen Monaten abgehängt, weil der Aufruhr, den es damals verursachte, so groß war und politische Dimensionen annahm, dass sich der damals amtierende Bischof Christian Schreiber zu diesem Schritt genötigt sah. Seit Karfreitag 2000 hat dieser eindrucksvolle Korpus Christi in der Kirche Von der Verklärung des Herrn seinen Ort.

Dr. Christine Goetz



Tel.: (030) 326 84-136
presse@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de